11. Oktober 1930

Beilage für die Gaue Chemnitz, Westsachsen (Zwickau), Ostsachsen (Dresden)

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Höchste Aktivität ist nötig!

Wir sind gehemmt, wenn Beiträge nicht abgerechnet und Zeitungen nicht bezahlt werden.

Tut eure Pflicht!

Mitteilungen des Gauvorstandes Chemnitz.

Gaukonferenz. In der letzten erweiterten Gauvorstandssitzung wurde beschlossen, am Sonntag, dem 15. Februar 1931, im Volkshaus, Chemnitz-Kappel, Zwickauer Straße 152, die Gaukonferenz abzuhalten. Wir bitten, diesen Tag vorzumerken und die Jahreskonferenzen so zu legen, daß die Einreichung von Anträgen noch möglich ist. Der Spielmannszug Groß-Chemnitz und das Reichsbannerorchester beabsichtigen am 14. Februar als Auftakt zur Konferenz gemeinsam ein Konzert im Kaufmännischen Vereinshaus zu veranstalten. Wir laden bereits heute die Delegierten der Gaukonferenz zu diesem Abend ein.

Gautreffen. Unser Nachbargau Leipzig veranstaltet am Sonntag, dem 19. Oktober, in Grimma sein nächstes Gautreffen. Im Interesse einer gemeinschaftlichen Zusammenarbeit bitten wir alle Kameraden, die hierzu in der Lage sind, an diesem Gautreffen teilzunehmen.

Rechnungen. Auf den Rechnungen für beide Bundeszeitungen vom 29. September haben wir, soweit Reste vorhanden waren, diese nach dem Stande vom 29. September 1930 mit vermerkt. Wir bitten die Vorsitzenden und Revisoren der Abteilungen und Ortsvereine um Nachprüfung. Wir mußten dabei feststellen, daß in einigen Ortsvereinen die Restschulden gegenüber früher erheblich gewachsen sind. Dieser Zustand ist für den Gau unerträglich. Es geht nicht an, daß Ortsvereine mehr als zwei, höchstens vier Nummern restieren. Es wird ernstlich erwogen, ob es nicht besser ist, wenn einigen Ortsvereinen, die besonders große Reste aufweisen, die Zustellung der Zeitungen gesperrt wird. Es ist dem Gau unmöglich, auf lange Zeit hinaus die Zeitungen zu stunden. Wir müssen jede Woche die Zeitungen bezahlen, und es wird uns diese Verpflichtung erheblich durch die Säumseligkeit einiger Abteilungen und Ortsvereine erschwert. Durch dieses Gebaren wird der Gau verhindert, andre sehr wichtige Aufgaben zu erfüllen. An die Leser der Bundeszeitungen richten wir die Bitte, jede erhaltene Zeitung sofort zu bezahlen, damit auch die Abteilungen und Ortsvereine mit dem Gau regelmäßig und pünktlich abrechnen können.

Kreiskonferenzen. Am Sonnabend, dem 11. Oktober, 17 Uhr, findet für die Kreise Annaberg, Flöha und Marienberg in Zschopau, Ratskeller, eine Sitzung der Vorsitzenden und technischen Führer der Ortsvereine statt. — Am Sonntag, dem 12. Oktober, 10.30 Uhr, wird eine gleiche Sitzung für die Kreise Glauchau und Stollberg in Hohndorf bei Lichtenstein-C., Restaurant Glückauf, Angerstraße, abgehalten.

Bei diesen beiden Sitzungen müssen unbedingt die Kreisleiter sowie die Vorsitzenden und technischen Führer der betreffenden Kreise und Ortsvereine anwesend sein. Gauvorsitzender Kamerad Hofmann wird über unsre Aufgaben in Berücksichtigung der jetzigen Situation sprechen. Der Gauvorstand.

*

Nächste Veranstaltungen.

11. Oktober, 17 Uhr: Kreissitzung der Kreise Annaberg, Flöha und Marienberg in Zschopau, Ratskeller.
12. Oktober, 10.30 Uhr: Kreissitzung der Kreise Glauchau und Stollberg in Hohndorf bei Lichtenstein-C., Restaurant Glückauf, Angerstraße.
18. Oktober, 20 Uhr: Abteilung Chemnitz-Süd-Bernsdorf, Mitgliederversammlung.
18. Oktober: Abteilung Chemnitz-Süd-Bernsdorf, Herbstvergnügen.
19. Oktober: Gau Leipzig, Gautreffen in Grimma.
19. Oktober, 17 Uhr: Ortsverein Oelsnitz, Mitgliederversammlung im Volkshaus.
26. Oktober: Ortsverein Gersdorf, Mitgliederversammlung mit Vortrag.
10. November: Abteilung Chemnitz-Süd-Bernsdorf, Mitgliederversammlung.
18. November: Kreis Groß-Chemnitz, Kreistreffen; nähere Mitteilungen folgen noch.
8. Dezember: Abteilung Chemnitz-Süd-Bernsdorf, Mitgliederversammlung.
25. Januar 1931, 10 Uhr: Reichskartell der Kleinkaliberschützenvereine Gaukartellkonferenz im Gasthof Markersdorf bei Chemnitz.
14. Februar 1931: Konzert des Spielmannszugs und Orchesters Kreis Groß-Chemnitz.
15. Februar 1931: Gaukonferenz Chemnitz, Volkshaus.

Berichte von allen Veranstaltungen der Kreise und Ortsvereine erbitten wir bis spätestens Montag, den 13. Oktober, an das Gausekretariat. Der Gauvorstand.

Die Vierteljahres-Abrechnung

Jedem Kassierer unsers Ortsvereins ist es bekannt, daß am 10. des dem Vierteljahr folgenden Monats mit der Gaukasse formularmäßig abgerechnet werden muß. Dieser Vierteljahres-Abrechnung ist gleichzeitig die monatliche Markenabrechnung für den vergangenen Monat beizufügen. Von einigen Ortsvereinen gehen die Abrechnungen immer pünktlich ein. Diese regelmäßige gewissenhafte Einsendung gehört zu den Pflichten unsrer Funktionäre, die besonders dann vorteilhaft hervorsticht, wenn festgestellt werden muß, daß eine Reihe von Ortsvereinen den Einsendungstermin fast regelmäßig überschreitet. Woran liegt das? Ein Teil der Kassierer glaubt nicht abrechnen zu können, wenn nicht der letzte Unterkassierer mit ihm abgerechnet hat. Auf den Gau übertragen würde das bedeuten, daß der Bundesvorstand jahrelang auf die Abrechnung des Gaukassierers warten müßte. Also so geht es wirklich nicht. Bei einiger Erziehungsarbeit wird der Kassierer seine Unterkassierer so weit haben, daß bis zum Monatsende die Beitrags- und Zeitungsgelder hereingekommen sind. Fehlt dann noch ein Unterkassierer, so ist er vom Kassierer aufzusuchen und sind die vereinnahmten Gelder einzuziehen. Bis zum 10. ist die Aufstellung der Abrechnungen dann wirklich möglich. Vorhandene Reste kommen dann eben bei der nächsten Abrechnung in Erscheinung. Also bitte, Pünktlichkeit bei der Einsendung der Abrechnung. Dabei nicht vergessen, die dem Gau zustehenden Gelder sofort einzusenden.

Zu einer ordnungsgemäßen Abrechnung gehört, daß sie auch in allen Rubriken richtig ausgefüllt ist. Ein vom vorigen Vierteljahr vorhandener Kassenbestand muß unter allen Umständen in den Einnahmen der Abrechnung eingestellt werden. Die Anzahl der verkauften Beitrags- und Eintrittsmarken sowie Extramarken müssen mit den Markenkonten übereinstimmen.

Der Mitgliederstand ist gewissenhaft anzugeben. Die Zahl der Jungkameraden muß, wo solche vorhanden sind, eingestellt werden. Wenn ein Kassierer zum Mitgliederstand schreibt „unbestimmt", so zeigt er nur, daß er in seinem eignen Ortsverein sehr wenig Bescheid weiß. Mit solchen Angaben kann die Gauleitung nichts anfangen.

In vielen Fällen glaubt der Kassierer, mit der Leistung der Unterschrift des Vorstandes und der Revisoren ist die Abrechnung erledigt. Die Gauleitung ist damit jedoch noch nicht zufrieden. Sie möchte gern mehr vom Ortsverein wissen, als nur die Einnahmen, Ausgaben, Mitgliederstand und Markenkonto. Sie möchte wissen, ob und welche technische Gliederung im Ortsverein durchgeführt ist. Auf der Rückseite der Abrechnungsformulare ist deshalb eine besondere Tabelle dafür vorhanden. Wo der Kassierer nicht in der Lage ist, genaue Angaben zu machen, wird es der Vorsitzende oder technische Leiter des Ortsvereins sein, der diese Frage beantworten kann. Schließlich hat auch der Ortsverein selbst ein Interesse daran, daß er genaue Zahlen über die einzelnen Fragen besitzt. Bei den Aufgaben, die wir zu erfüllen haben, bedeutet die genaue Kenntnis aller vorhandenen Kräfte für die Gauleitung eine unbedingte Notwendigkeit. Sind in einem Ortsverein die Zahlen genau festgestellt, so wird in Zukunft durch Hinzuzählen oder Abziehen der Zahlen die Abrechnung auf der Rückseite leichter anzufertigen sein.

Deshalb, Kassierer, Vorsitzende und Revisoren, die Rückseite der Vierteljahresabrechnung ist für den Ortsverein und die Gauleitung gleich wichtig. Wo die Angaben fehlen, ist anzunehmen, daß sich die Vorstände über vorhandene Kräfte selbst nicht im klaren sind oder bisher eine technische Gliederung überhaupt noch nicht vorgenommen haben.

Beide Fälle sind schlimm. Mögen diese Ausführungen dazu dienen, daß in Zukunft keine Vierteljahres-Abrechnung an die Gauleitung gelangt, die nicht gewissenhaft auf beiden Seiten ausgefüllt ist. F. M.

Jungbanner, Kreis Groß-Chemnitz

In einer unsrer letzten Versammlungen wurde eine zwanglose Wandrung nach der Turnerburg Seiffen vorgeschlagen, um der Eröffnungsfeier des zweiten dort stattfindenden Jugendführerlehrgangs beizuwohnen. Im Moment wohl ihre schwere wirtschaftliche Lage vergessend, und auch von dem Gemeinschaftsgedanken beseelt „da will ich dabei sein", wurde dieser Vorschlag zum Kreisausmarsch erhoben. Aber o weh, als die Stunde der Abfahrt nahte, da war das Häuflein klein. Schweren Herzens wurde eingestanden: „Ich habe kein Geld." Und obendrein regnete es ohne Unterlaß. Doch die wenigen Erschienenen entschieden energisch: „Es wird gefahren." Die reichlich zwei Stunden Bahnfahrt vergingen noch in bester Stimmung. Ab und zu ein prüfender Blick durchs Fenster: es regnete noch immer in Strömen. Aber so etwas stört bekanntlich große Geister nicht. Endlich, Dittersbach-Seiffen, aussteigen! Gleich bot sich unsern Augen ein verlockender Anblick. Die bergan steigende Straße war in ihrer ganzen Breite aufgerissen und mit Schotter gespickt. Links und rechts ein schmaler, lehmiger, vom Regen aufgeweichter Streifen nur gangbar. Doch auch das sollte uns nicht stören. Vorwärts, auf die Höhen, mitten durch den Wald! Nach einer guten halben Stunde hatten wir den Wald hinter uns. Bei freier Aussicht ging's weiter bergan. Vor uns wölbte sich ein herrlicher Regenbogen. Ein Blick rückwärts, bei kurzem Verschnaufen, zeigte uns einen wundervollen Sonnenuntergang, gleichzeitig schönes Wetter für Sonntag versprechend.

Nach einstündigem Marsche sahen wir die Turnerburg vor uns. Etwas später fanden sich auch die Radfahrer ein, vollkommen durchnäßt und beschmutzt nach fünfstündiger Fahrt, aber begeistert: „Wir sind da!" Ein Bad erfrischte auch sie, und der Humor siegte über alles. Noch ein paar Stunden heitere Geselligkeit und dann wohlig ausgestreckt in den saubern weißen Betten.

Sonntag früh ging's dann auf Entdeckungsfahrt in die Umgebung. Bald bot sich unsern Blicken ein tiefer Grund, mit hohen Bäumen und Sträuchern bewachsen, zum Abstieg nur zu verlockend. Gesagt, getan. Unter Rutschen und Gleiten ging's abwärts. Die ersten Stürmenden hatten gar bald neuen Reiz gefunden, einen Höhleneingang. Von allen Seiten beguckt, dann hinein. Im Anfang auf allen vieren über Steine kriechend, erhöhte sich der Gang auf ziemlich 1½ Meter. Nach ungefähr 10 Metern erblickten wir wieder das Licht der Welt, um wieder vor einem neuen Abgrund zu stehen. Diesen ließen wir jedoch unerforscht, da unser Ziel der Schwartenberg war. Also wieder zurück durch den Höhlengang, den einst Räuber gebaut haben sollen. Zum Abschied von diesem romantischen Fleckchen hielt ein lustiger Kamerad auf einem Felsvorsprung eine launige Ansprache. Weiter ging's durch Wälder, über Höhen zum Schwartenberg. Dort oben, vom Wind umweht, noch einmal die herrliche Aussicht genossen, dann im Bogen zurück zur gegenüberliegenden Turnerburg.

Nachdem dem Magen zu seinem Rechte verholfen war, marschierten wir geschlossen nach Niederlochmühle, um die mit der Bahn eintreffenden Kursusteilnehmer an die Stätte ihres 7tägigen Wirkens zu bringen. Die begleitende Olberhauer Martinskapelle erleichterte das Aufwärtsmarschieren mit ihren flotten Weisen. 17 Uhr begann die Eröffnung des 2. Jugendführerkursus.

Schweren Herzens schieden wir von der Stätte kommenden Wirkens. So gern wäre jeder geblieben, um am Kursus teilzunehmen. Die Bahnfahrt heimwärts wurde wieder verkürzt mit frohen Liedern und lustigen Scherzen. In der Heimatstadt angekommen, schieden wir in dem frohen Bewußtsein, wieder einige schöne Stunden in bester Zusammengehörigkeit verlebt zu haben. Mit festem Händedruck und kräftigem Frei Heil! trennten wir uns.

W. Sch.

Spielleute im Gau Chemnitz

Seit Bestehen des Reichsbanners war es in unserm Gau noch nie möglich gewesen, alle Spielleute auf einer Veranstaltung beieinander zu sehen und zu hören. Es besteht aber bei allen Kameraden der lebhafte Wunsch, alle Spielleute zu einem Massenchor zu vereinigen. Vorbedingung hierzu ist, daß in allen Ortsvereinen einige Bundesmärsche gleichmäßig eingeübt werden. Um dieses zu erreichen, hatte die Gauleitung für den 27. September die Stabführer zu einer gemeinsamen Uebung nach Chemnitz eingeladen. Trotzdem zugesichert wurde, daß bedürftigen Ortsvereinen das Fahrgeld für den Stabführer vergütet wird, waren nur wenige Stabführer erschienen.

Der Gaustabführer, Kamerad Steinhäußer, eröffnete um 20 Uhr die Uebung, und bedauerte das geringe Interesse. Er erinnerte an die letzte Stabführersitzung und fragt an, inwieweit die zur Aufgabe gestellten Märsche in den einzelnen Ortsvereinen geübt worden sind. Dabei wurde festgestellt, daß von den anwesenden Stabführern, außer dem Kreis Groß-Chemnitz, der Marsch Nr. 1 nicht in der neuen Ausgabe gespielt wird. Unter der Leitung des Kameraden Steinhäußer wurde das Zwischenspiel des Marsches Nr. 1 intensiv durchgenommen. Es folgte nun eine Aussprache darüber, wie wir am besten und vorteilhaftesten die Spielleute innerhalb des Gaues zu einer regen Mitarbeit heranziehen. Kamerad Steinhäußer schlug vor, innerhalb der Kreise Uebungstage anzusetzen, die von ihm geleitet werden. Kamerad Gausekretär Müller ging im einzelnen auf die bestehenden Möglichkeiten ein und empfiehlt Sonntage hierzu anzusetzen. Alle Anwesenden erblickten hierin die einzige Möglichkeit bis zum Frühjahr mit einem festen Programm fertig zu werden. Kamerad Ludewig wurde beauftragt, mit den Kreisstabführern in Verbindung zu treten, um die Orte und Sonntage festzulegen.

Es ist nun Pflicht aller Spielleute, sich voll und ganz der gemeinsamen Sache zu widmen, damit die uns gestellte Aufgabe, nächstes Frühjahr ein Gauspielleutetreffen durchzuführen, auch gelingt. P. L.

Todesanzeige!

Es verstarben unsre lieben Kameraden Johann Heinig vom Ortsverein Limbach im Alter von 63 Jahren; Ernst Pohl vom Ortsverein Oelsnitz im Alter von 48 Jahren.

Ehre ihrem Andenken!

Der Gauvorstand.

Dir droht Verlust,

wenn du mit Beiträgen im Rückstand bist, wenn deine Marken nicht mit dem Datum entwertet sind, wenn Lichtbild und Unterschrift im Mitgliedsbuch fehlen.

Sieh gleich nach!

Gehörst du schon zu uns,

wenn nicht,

fülle diesen Aufnahmeschein aus!

Hier abtrennen!

Aufnahmeschein

Name .....

Straße: .....

Geboren am: .....

zu: .....

Beruf: .....

.....

Unterschrift

(Bitte deutlich schreiben.)

Republikaner, Kameraden,

werdet Leser unsers Bundesorgans „Das Reichsbanner"

Hier abtrennen!

Bestellzettel

Unterzeichneter bestellt bis auf Widerruf die Bundeszeitung „Das Reichsbanner" mit Gaubeilage.

Vor- und Zuname .....

Ortsgruppe .....

Abteilung .....

.....-Straße Nr. .....

.....

Unterschrift

Bitte deutlich schreiben.

Reichskartell Republik, Gau Chemnitz.

Gaukartellkonferenz. Die nächste Gaukartellkonferenz des Reichskartells Republik findet am Sonntag, dem 25. Januar 1931, im Gasthof Markersdorf statt. Wir bitten hiervon Kenntnis zu nehmen. —

*

Ortsverein Gersdorf. Am 21. September fand das erste Preisschießen des jungen KK.-Vereins statt. Trotzdem alle Ortsvereine eingeladen waren, beteiligten sich nur wenige daran. In dieser Beziehung gibt es noch einen großen Teil Arbeit zu leisten, um ein besseres Zusammenarbeiten innerhalb des Kartells zu erreichen. Die Gersdorfer Sportgenossen konnten infolgedessen alle Preise fast für sich behalten. Die Resultate waren ziemlich gut. Es wurde knieend auf 27 Meter geschossen. An Ringen wurden dabei 46 und 44 in der Spitze erreicht. Der Durchschnitt war 35 Ringe. Diese Resultate werden die Kameraden durch fleißiges Ueben noch steigern können. Nach kurzer Ansprache des Kameraden Beller nahm Kamerad Göthel die Verteilung der Ehrenpreise vor. Außer einigen kleinern, welche an Chemnitz-Nord fielen, verbleiben alle im Ortsverein Gersdorf. P. B.

Zeitgemäßes aus Schriften Kants*)

Für Staaten im Verhältnis untereinander kann es nach der Vernunft keine andre Art geben, aus dem gesetzlosen Zustande, der lauter Krieg enthält, herauszukommen, als daß sie, ebenso wie die einzelnen Menschen, ihre wilde (gesetzlose) Freiheit aufgeben, sich zu öffentlichen Zwangsgesetzen bequemen, und so einen (freilich immer wachsenden) Völkerstaat, der zuletzt alle Völker der Erde befassen würde, bilden.

*

Die Natur hat die Unverträgsamkeit der Menschen ... wieder zu einem Mittel gebraucht: ... sie treibt durch die Kriege, durch die überspannte und niemals nachlassende Zurüstung zu denselben, durch die Not, die dadurch endlich ein jeder Staat, selbst mitten im Frieden, innerlich fühlen muß, zu anfänglich unvollkommenen Versuchen, endlich aber nach vielen Verwüstungen, Umkippungen und selbst durchgängiger innerer Erschöpfung ihrer Kräfte zu dem, was ihnen die Vernunft auch ohne soviel traurige Erfahrung hätte sagen können, nämlich: aus dem gesetzlosen Zustande der Wilden hinauszugehen und in einen Völkerbund zu treten; wo jeder, auch der kleinste Staat seine Sicherheit und seine Rechte nicht von eigner Macht oder eigner rechtlicher Beurteilung, sondern allein von diesem großen Völkerbunde, von einer vereinigten Macht und von der Entscheidung nach Gesetzen des vereinigten Willens erwarten könnte. So schwärmerisch auch diese Idee zu sein scheint ..., so ist es doch der unvermeidliche Ausgang der Not, worein sich Menschen einander versetzen, die die Staaten zu eben der Entschließung (so schwer es ihnen auch eingeht) zwingen muß, wozu der wilde Mensch ebenso ungern gezwungen ward, nämlich: seine brutale Freiheit aufzugeben und in einer gesetzmäßigen Verfassung Ruhe und Sicherheit zu suchen.

Wir sind im hohen Grade durch Kunst und Wissenschaft kultiviert. Wir sind zivilisiert bis zum Ueberlästigen. Aber uns schon für moralisiert zu halten, daran fehlt noch sehr viel. Denn die Idee der Moralität gehört noch zur Kultur.... Solange aber Staaten alle ihre Kräfte auf ihre eiteln und gewaltsamen Erweiterungsabsichten verwenden und so die langsame Bemühung der inneren Bildung der Denkungsart ihrer Bürger unaufhörlich hemmen, ihnen selbst auch alle Unterstützung in dieser Absicht entziehen, ist nichts von dieser Art zu erwarten, weil dazu eine lange innere Bearbeitung jedes gemeinen Wesens zur Bildung seiner Bürger erfordert wird. Alles Gute aber, das nicht auf moralisch gute Gesinnung gepfropft wird, ist nichts als lauter Schein und schimmerndes Elend. In diesem Zustande wird wohl das menschliche Geschlecht verbleiben, bis es sich auf die Art, wie ich gesagt habe, aus dem chaotischen Zustande seiner Staatsverhältnisse herausgearbeitet haben wird.

*

Es mag also immer sein: daß die despotisierenden (in der Ausübung fehlenden) Moralisten wider die Staatsklugheit (durch übereilt angenommene oder angepriesene Maßregeln) mannigfaltig verstoßen, so muß doch die Erfahrung, bei diesem ihrem Verstoß gegen die Natur, nach und nach in ein besseres Gleis bringen; statt dessen die moralisierenden Politiker, durch Beschönigung rechtswidriger Prinzipien ... das Besserwerden unmöglich machen und die Rechtsverletzung verewigen.

*

Die Huldigung, die jeder Staat dem Rechtsbegriffe (wenigstens den Worten nach) leistet, beweist doch, daß eine noch größere, obzwar zurzeit schlummernde, moralische Anlage im Menschen anzutreffen sei, über das böse Prinzip in ihm ... doch einmal Meister zu werden und dies auch von andern zu hoffen; denn sonst würde das Wort Recht den Staaten, die sich einander befehden wollen, nie in den Mund kommen.

*

Die Menschen können ebensowenig in ihren Privatverhältnissen als in ihren öffentlichen dem Rechtsbegriff entgehen und getrauen sich nicht, die Politik öffntlich bloß auf Handgriffe der Klugheit zu gründen, mithin dem Begriffe eines öffentlichen Rechts allen Gehorsam aufzukündigen ..., sondern lassen ihm an sich alle gebührende Ehre widerfahren, wenn sie auch hundert Ausflüchte und Bemäntelungen aussinnen, um ihm in der Praxis auszuweichen und der verschmitzten Gewalt die Autorität anzudichten, der Ursprung und der Verband alles Rechts zu sein. Um dieser Sophisterei ein Ende zu machen ..., wird es gut sein, das Blendwerk aufzudecken, womit man sich und andre hintergeht, das oberste Prinzip, von dem die Absicht auf den ewigen Frieden ausgeht, ausfindig zu machen und zu zeigen: daß alles Böse, was ihm im Wege ist, davon herrühre, daß der politische Moralist da anfängt, wo der moralische Politiker billigerweise endigt, und indem er so die Grundsätze dem Zweck unterordnet ..., seine eigne Absicht vereitelt, die Politik mit der Moral in Einverständnis zu bringen.

*

Folgenden Satz kann man die transzendentale Formel des öffentlichen Rechts nennen! „Alle auf das Recht andrer Menschen bezogenen Handlungen, deren Maxime sich nicht mit der Publizität verträgt, sind unrecht."

*

Die wahre Politik kann keinen Schritt tun, ohne vorher der Moral gehuldigt zu haben, und obzwar Politik für sich selbst eine schwere Kunst ist, so ist doch Vereinigung derselben mit der Moral gar keine Kunst; denn diese haut den Knoten entzwei, den jene nicht aufzulösen vermag, sobald beide einander widerstreiten .... Man kann hier nicht halbieren und das Mittelding eines pragmatisch bedingten Rechts (zwischen Recht und Nutzen) aussinnen, sondern alle Politik muß ihre Knie vor dem erstern beugen, kann aber dafür hoffen, zu der Stufe gelangen, wo sie beharrlich glänzen wird.

Man kann die Geschichte der Menschengattung im großen als die Vollziehung eines verborgenen Planes der Natur ansehen, um eine innerlich — und zu diesem Zwecke auch äußerlich — vollkommene Staatsverfassung zustande zu bringen, als den einzigen Zustand, in welchem sie alle ihre Anlagen in der Menschheit völlig entwickeln kann.

*

Es kommt darauf an, ob die Erfahrung etwas von einem solchen Gange der Naturabsicht entdecke. Ich sage: etwas Weniges; denn dieser Kreislauf scheint so lange Zeit zu erfordern, bis er sich schließt, daß man aus dem kleinen Teil, den die Menschheit in dieser Absicht zurückgelegt hat, nur ebenso unsicher die Gestalt ihrer Bahn und das Verhältnis der Teile zum Ganzen bestimmen kann, als aus allen bisherigen Himmelsbeobachtungen den Lauf, den unsre Sonne samt dem ganzen Heere der Trabanten im großen Fixsternensystem einnimmt; obgleich doch aus dem allgemeinen Grunde der systematischen Verfassung des Weltbaues und aus dem wenigen, was man beobachtet hat, zuverlässig genug, um auf die Wirklichkeit eines solchen Kreisablaufes zu schließen. Indessen bringt es die menschliche Natur so mit sich: selbst in Ansehung der allerentferntesten Epoche, die unsre Gattung treffen soll, nicht gleichgültig zu sein, wenn sie nur mit Sicherheit erwartet werden kann. Vornehmlich in unserm Fall kann es destoweniger geschehen, da es scheint, wir könnten durch unsre eigne vernünftige Veranstaltung diesen für unsre Nachkommen so erfreulichen Zeitpunkt schneller herbeizuführen. Um deswillen werden uns selbst die schwachen Spuren der Annäherung desselben sehr wichtig.

*

Endlich wird der Krieg selbst allmählich nicht allein ein so künstliches, im Ausgang von beiden Seiten so unsicheres, sondern auch durch die Nachwehen, die der Staat in einer immer anwachsenden Schuldenlast fühlt, deren Tilgung unabsehlich wird, ein so bedenkliches Unternehmen, dabei der Einfluß, den jede Staatserschütterung in unserm durch sein Gewerbe so sehr verketteten Weltteil auf alle andern Staaten tut, so merklich: daß diese sich, durch ihre eigne Gefahr gedrungen, obgleich ohne gesetzliches Ansehen zu Schiedsrichtern anbieten, und so alles von weitem zu einem künftigen großen Staatskörper anschicken, wovon die Vorwelt kein Beispiel aufzuzeigen hat. Obgleich dieser Staats-

*) „Zum ewigen Frieden." — „Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht." — „Ueber den Gemeinspruch: Das mag in der Theorie richtig sein, taugt aber nicht für die Praxis." — „Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre."

Kameraden, organisiert euch in den Gewerkschaften!

Inserate aus Chemnitz und dem Gau Chemnitz

Für Chemnitz und Umgebung ist die bevorzugte Einkaufsstätte:
Königsfeld DAS MODEHAUS FÜR ALLE 5650

Max Hagelberg Zimmerstr. 5 5636
Lieferant der Einheitsanzüge für d. Gau Chemnitz
Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung
Kameraden erhalten 5 % Rabatt

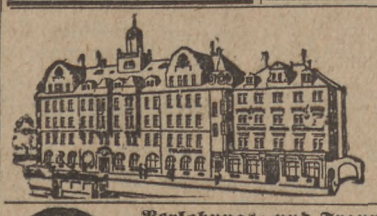
Der Arbeiter-Samariter-Bund e.V. Chemnitz
Alexanderstraße 23
liefert aus eigener Werkstatt 5644
Sanitätsausrüstungen, Leibriemen, Koppel- und Schulterriemen
Brotbeutel und Feldflaschen
Wir bitten, bemusterte Preisofferte anzufordern.

Hermann Schendel
Lange Straße 22
Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung
Moderne Maßschneiderei
Meine Auswahl zählt unbestritten zu den größten Sachsens. 5640

Damen-Hüte Pelze **Schmandt** Am Johannisplatz

Georg Bliedung 5635 Ziegelstraße 6
Zigarren, Zigaretten, Tabak, billig und gut
Ein kleiner Laden, der sich große Mühe gibt.

Sport-Artikel nur von 5651
Sport-Geiler Reitbahnstraße 3
Ski-Geräte u. Bekleidung



Volkshaus Chemnitz
Zwickauer Straße 152 Straßenbahnlinien 1 und 2 Telefon 33961
Verkehrslokal der organisierten Arbeiterschaft. — Prächtiger Saal
Schöne Versammlungsräume 5649
Zum Ausschank gelang. die ff. Biere d. Schloßbrauerei
An Sonn- und Feiertagen öffentliche Ballmusik und Varieté

Die Volksstimme darf in keiner Familie fehlen!
Organ für das arbeitende Volk des 30. deutschen Reichstagswahlbezirks Chemnitz-Erzgebirge 5634

Fahrradhaus „Frischauf" Aeußere Klosterstr. 12 Ruf 4965
Motorräder, Fahrräder, Nähmaschinen,
Schallplatten, Sprechapparate 5638
Weitgehendste Zahlungserleichterung Reparaturen.

Restaurant „Ohne Bedenken" Matthesstrasse 52
Tel. 33788 Kurt Böhm Tel. 33788
5647 empfiehlt dem Reichsbanner seine Lokalitäten

Vulkanisier-Werkstatt „Obermeister"
Tel. 43564 SEBASTIAN UHRIG Tel. 43564
Chemnitz, Zimmerstraße 2 u. 3 5637
Protektieren und Reparieren aller Dimensionen von Auto- und Riesenluftreifen ● Auto-Zubehör, Oele und Fette

Verlobungs- und Trauringe 5639
sowie Uhren und Goldwaren kaufen Sie preiswert bei
J. Gerstner, äuß. Klosterstr. 19
Reparaturen billigst.

Zweinigers Festsäle
Jakobstraße 8/12 — Ruf 421 63
Jeden Mittwoch: Damenkaffee, abends 8 Uhr: Reunion
Sonntags Feiner Ball 5699

Walter Eichhorn Zwickauer Str. 151 Telephon 307 88
Elektrische Licht-, Kraft- und Radio-Anlagen, Beleuchtungskörper 5696

Chemnitzer Lederwarenfabrik H. Matthes
Solbrigstraße 11 Telephon 51984
Leibriemen, Schulterriemen u. alle ander. Lederwaren

O. Bergmann Nachf.
Innere Johannisstraße 4 5693
Stahlwaren — Bestecke — Munition

MAX BONN
Poststraße 47 — Filiale: Bergstraße, Ecke Matthesstraße
Haushalts- und Geschenkartikel 5698

Schüttig's Gasthaus Zimmerstr. 13 Tel. 45080
Gut gepflegte Biere, preiswerter Mittagstisch 5694

Restaurant 5648
Zum Goldenen Hufeisen Kochstraße 39
empfiehlt dem Reichsbanner seine Lokalitäten
Otto Wagner Tel. 30038

Restaurant „Nordbahn" Hilbersdorfer Str. 72
Verkehrslokal des Reichsbanners, der SPD. und der Gewerkschaften

5645 **Hotel „Stadt Nürnberg"** Museumstr. 7 / Bes. H. Hübner
Restaurant, Versammlungsräume, Garagen.

Restaurant „Erheiterung" 5652 Kantstraße 59
Verkehrslokal des Reichsbanners, 2. Abteilung

Restaurant „Hans Sachs" 5653
Pächter: Otto Domke Hermannstraße 3
Verkehrslokal d. Reichsbann., der SPD. u. Gewerkschaften

la Lederausschnitt Schuhmacherartikel, Gummiabsätze, Holzpantoff., Fensterleder billig u. beste Qualität
Ludwig Lohner 5646 neben Centraltheater

Restaurant 5654
Zum Körnerplatz Stiftsstraße 16
Verkehrslokal des Reichsbanners

Kameraden verkehrt nur in republikanischen Lokalen! 5643

Reichels Neue Welt Große Konzert- und Ballsäle Telephon 53867
Jeden Sonntag u. Mittwoch, nachm. 1/4 4 Uhr: Große Konzerte
Anschließend: Der feine Ball 5695

Magnus Möbius • Zigarrenhaus
Uferstraße 50 — Telephon 50133 en gros — en détail

Glösa

Restaurant **Turnerheim Glösa**
Gutgepflegte Biere
Sitz der Reichsbannerabteilung Glösa
Telefon 44084. 5659

Siedlerheim Glösa 5660
Inmitten d. Siedlung gelegen
Großer Saal für Vereine und Festlichkeiten. Beste Laienbühne der Umgeb. Saal steht d. wert. Verein. z. Verfüg.

Glauchau

Ihle's Restaurant Kratzstraße 67
Angen. Familienaufenthalt
Verkehrslokal des D. A. M. B. „Freie Klänge" 5687
ff. Speisen und Getränke

Max Weber Leipziger Straße 16
Spezialhaus
für Herren- und Knabenbekleidung, Konfektion: Feine Maßschneiderei, großes Stofflager 5684

Jos. Petrik Brüderstraße 23 — Ruf 769
Pelzwaren Hüte — Mützen 5685

Sächsischer Hof
Angenehmes Familien-Verkehrslokal
Vereinsheim vieler Vereine.
ff. Speisen u. gutgepflegte Biere

Hohenstein-Ernstthal

Gustav Silbermann
Billigste Bezugsquelle für 5682
Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung

Oberhemden, Einsatzhemden, Binder, Kragen, Socken 5681
Emil Ernst
Der Vorzeiger des Inserats bekommt 5 Prozent Rabatt

Restaurant Schönburger Hof
Verkehrslokal 5683
des Reichsbanners
ff Speisen und Getränke
Inh. Oskar Renner

Frankenberg

Uhren, Optik, Goldwaren, Trauringe Reparaturen
Hans Dethlefsen 5656 Altenhainer Str. 7

Hamburger Kaffee-Lager 5657
Thams & Garfs
Winklerstraße 11
Baderberg 3

Möbelhaus R. Burkhardt
Komplette Einrichtungen Einzelmöbel
Eigene Polsterwerkstatt 5658

Zwönitz

Schuhe und Reparaturen nur von **Jakob Sefrin** 5692

Reitzenhain

Reiter & Co. Leipziger Straße
Haus- und Küchengeräte 5689

Kameraden, unterstützt die Inserenten der Gaubeilage!

Stark & Heyne Inh.: Fritz Heyne
Auestraße 35 Ruf 821
Musikinstrumente, Schallplatten Radio-Anlagen 5690

Neukirchen

Kurt Schumann Gartenstadtstraße 40 m
Schuhreparaturen aller Art stets preiswert und gut 5678

Volkshaus Telephon 37117 Chemnitz
● Angenehme Räume ●
ff Speisen und Getränke
Sammelplatz des Reichsbanners u. d. organisierten Arbeiterschaft
Die Verwaltung 5677

Ein neues Wort gilt heute, Schuhe machen Leute!
Kauft nur im Schuhhaus
Emil Anger 5679 Reelle Bedienung

Oberfrohna

Sparen ist Rettung für den einzelnen und Wohlfahrt für alle
Gemeinde-Sparkasse Oberfrohna 5680

Annaberg

Manufakturwaren u. Damen-Konfektion
Größte Auswahl zu billigsten Preisen 5655
L. Jacoby Inhaber: Bernhard Chaskel

Meerane

VOLKSHAUS MEERANE
● 5691 Verkehrslokal des Reichsbanners und aller Arbeiter-Korporationen

Kameraden, berücksichtigt bei euren Einkäufen die Inserenten der Gaubeilage.

körper für jetzt nur noch im sehr rohen Entwurf dasteht, so fängt sich dennoch gleichsam ein Gefühl in allen Gliedern, deren jedem an der Erhaltung des Ganzen gelegen ist an zu regen; und dieses gibt Hoffnung, daß nach manchen Revolutionen der Umbildung endlich das, was die Natur zur höchsten Absicht hat, ein allgemeiner weltbürgerlicher Zustand als der Schoß, worin alle ursprünglichen Anlagen der Menschengattung entwickelt werden, dereinst einmal zustande kommen werde.

*

Fragen wir nun: durch welche Mittel dieser immerwährende Fortschritt zum Bessern dürfte erhalten und auch wohl beschleunigt werden, so sieht man bald, daß dieser ins unermeßliche Weite gehende Erfolg nicht sowohl davon abhängen werde, was wir tun; . . . . sondern von dem, was die menschliche Natur in und mit uns tun wird, um uns in ein Gleis zu nötigen, in welches wir uns von selbst so leicht nicht fügen würden. Denn von ihr, oder vielmehr (weil höchste Weisheit zur Vollendung dieses Zweckes erfordert wird) von der Vorsehung allein können wir einen Erfolg erwarten, der aufs Ganze und von da auf die Teile geht, da im Gegenteil die Menschen mit ihren Entwürfen nur von den Teilen ausgehen, wohl gar nur bei ihnen stehenbleiben, und aufs Ganze als ein solches, welches für sie zu groß ist, zwar ihre Idee, aber nicht ihren Einfluß erstrecken können: vornehmlich, da sie in ihren Entwürfen einander widerwärtig, sich aus eignem freien Vorsatz schwerlich dazu vereinigen würden.

*

Eine solche Rechtfertigung der Natur — oder besser der Vorsehung — ist kein unwichtiger Beweggrund einen besonderen Gesichtspunkt der Weltbetrachtung zu wählen Denn was hilft's, die Herrlichkeit und Weisheit der Schöpfung im vernunftlosen Naturreich zu preisen und der Betrachtung zu empfehlen, wenn der Teil des großen Schauplatzes der obersten Weisheit, der von allem diesem den Zweck enthält — die Geschichte des menschlichen Geschlechts —, ein unaufhörlicher Einwurf dagegen bleiben soll, dessen Anblick uns nötigt, unsre Augen von ihm mit Unwillen wegzuwenden und, indem wir verzweifeln, jemals eine vernünftige Absicht darin anzutreffen, uns dahin bringt, sie nur in einer andern Welt zu hoffen?

*

Und dieser Zeitpunkt muß wenigstens in der Idee des Menschen das Ziel seiner Bestrebungen sein, weil sonst die Naturanlagen größtenteils als vergeblich und zwecklos angesehen werden müßten; welches alle praktischen Prinzipien aufheben und dadurch die Natur, deren Weisheit in Beurteilung aller übrigen Anstalten sonst zum Grundsatz dienen muß, am Menschen allein eines kindischen Spieles verdächtig machen würde.

*

Es mögen nun auch noch soviel Zweifel gegen meine Hoffnungen aus der Geschichte gemacht werden, die, wenn sie beweisend wären, mich bewegen könnten, von einer dem Anschein nach vergeblichen Arbeit abzulassen: So kann ich doch, solange dieses nur nicht ganz gewiß gemacht werden kann, die Pflicht gegen die Klugheitsregel, aufs Untunliche nicht hinzuarbeiten, nicht vertauschen.

*

Und wenn das, was die Vollendung dieser Absicht betrifft, auch immer ein frommer Wunsch bliebe, so betrügen wir uns doch ganz gewiß nicht mit der Annahme der Maximen, dahin unablässig zu wirken, denn diese ist Pflicht; das moralische Gesetz aber in uns selbst für betrüglich anzunehmen, würde den Abscheu erregenden Wunsch hervorbringen, lieber aller Vernunft zu entbehren und sich, seinen Grundsätzen nach, mit den übrigen Tierklassen in einen gleichen Mechanismus geworfen zu sehen.

*

Bei dem traurigen Anblick nicht sowohl der Uebel, die das Menschengeschlecht aus Natursachen bedrücken, als vielmehr derjenigen, welche die Menschen sich selbst untereinander antun, erheitert sich das Gemüt durch die Aussicht, es könne künftig besser werden; und zwar mit uneigennützigem Wohlwollen, wenn wir längst im Grabe sein und die Früchte, die wir zum Teil selbst gesät haben, nicht einernten werden. Empirische Beweisgründe wider das Gelingen dieser auf Hoffnung genommenen Entschließungen richten hier nichts aus. Denn daß dasjenige, was bisher noch nicht gelungen ist, darum auch nie gelingen werden, berechtigt nicht einmal, eine pragmatische der technische Absicht (wie z. B. die der Luftfahrt mit aerostatischen Bällen) aufzugeben; noch weniger aber eine moralische, welche, wenn ihre Bewirkung nur nicht demonstrativ unmöglich ist, Pflicht wird.

*

Wenn es Pflicht, wenn zugleich begründete Hoffnung da ist, den Zustand eines öffentlichen Rechts, obgleich nur in einer ins Unendliche fortschreitenden Annäherung wirklich zu machen ist, so ist der ewige Friede, der auf die bisher fälschlich sogenannten Friedensschlüsse (eigentlich Waffenstillstände) folgt, keine leere Idee, sondern eine Aufgabe, die nach und nach aufgelöst, ihrem Ziele (weil die Zeiten, in denen gleiche Fortschritte geschehen, [illegible] immer kürzer werden) beständig näher kommt.

Gau Ostsachsen (Dresden)

Mitteilungen des Gauvorstandes Ostsachsen (Dresden).

Aus dem Gauvorstand:

1. Die Räume der Gaugeschäftsstelle befinden sich vom 8. Oktober d. J. ab in Dresden-A., Ostraallee 23, I.

2. Die Abrechnungen für das 3. Vierteljahr sind, soweit noch nicht erfolgt, bis spätestens zum 20. Oktober einzureichen. Bis zum gleichen Zeitpunkt hat auch die Abrechnung über die umgesetzten Gauplaketten zu erfolgen.

Die Schriftführer der Ortsvereine

werden gebeten, mehr noch als bisher von Veranstaltungen der Ortsvereine zu berichten. Das Schreibpapier darf aber nur auf einer Seite beschrieben werden.

Sorgt mit für eine gute und inhaltsreiche Gaubeilage!

Nächste Veranstaltungen:

Ortsverein Königswartha: 18. Oktober 1930 Mitgliederversammlung in „Bodens Einkehrhaus".

Ortsverein Tronitz: 18. Oktober 1930 Mitgliederversammlung im „Schusterhaus".

Ortsverein Berthelsdorf: 25. Oktober 1930 Mitgliederversammlung im „Gasthof Mensch".

Kreiskonferenz Dresden

Am 28. September 1930 fand in dem kurz vorher eingeweihten Volkshaus in Dresden eine Kreissitzung statt, die von dem Kreisführer, Kameraden Kmetzsch, nach einer vorherigen Besprechung des Kreisvorstandes eröffnet wurde. Die Sitzung war von 200 Führern und andern Vertretern der Ortsvereine des Reichsbanners besucht. Der Gauvorstand war fast vollzählig erschienen. Als Gäste konnten Kameraden aus Hamburg und Magdeburg begrüßt werden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erbat sich Kamerad Müller von der Volkshochschule Dresden das Wort, um auf die im Winterhalbjahr 1930/31 dort beginnenden Lehrgänge der Sozialwissenschaftlichen Abteilung auf dem Gebiet der Wirtschaft, des Rechts, der Politik und der Geschichte hinzuweisen. Von den Ausführungen über die Notwendigkeit der Weiterbildung der Reichsbannerkameraden und über den Wert der Volkshochschuleinrichung wurde mit besonderer Befriedigung Kenntnis genommen und weitere Verbreitung in den Kameradenkreisen zugesichert.

Hierauf erstattete der Gauvorsitzende, Kamerad Haufe, Bericht über die Bundesratssitzung. Vor den Ausführungen des Kameraden Haufe war mancher Kamerad von eigenartigen Gefühlen bedrückt, doch schon nach dem ersten Teil der Ausführungen über die Bundesratssitzung machte dieser Druck einer innern Befriedigung Platz. Die Zeit ist viel zu ernst, um vielleicht nur von einem Sturm im Wasserglase zu sprechen. Kamerad Haufe erklärte, frei von jeder Beschönigung, aber auch frei von jedem Pessimismus, was die letzte Reichstagswahl für die Republik bedeutet und unterstrich den Ausspruch des Bundesvorsitzenden, Kameraden Hörsing, „daß das Reichsbanner niemals Parteipolitik, sondern nur Staatspolitik getrieben hat, daß aber das bisherige Schweigen des Reichsbanners ein Fehler gewesen sei." Kamerad Haufe zeichnete die Größe und Stärke des Reichsbanners in besonders kräftigen Strichen und bemerkte, daß zum Ausruhen weder Zeit noch Platz für das Reichsbanner in der Republik sei. Es muß die jetzige Geschlossenheit des Reichsbanners erhalten bleiben und mehr Aktivität im Reichsbanner, insbesondere den Gegnern gegenüber, gezeigt werden. Es muß weiter allen Versuchen mit aller Kraft entgegengetreten werden, die geeignet wären, das Reichsbanner etwa in eine Passivität zu bringen, deren Absicht es wäre, ihm den Charakter einer Schutz- und Wehrorganisation für die Republik — auf legalem Wege — zu rauben. Nachdem Kamerad Haufe Beispiele und Anregungen über technische und organisatorische Neuerungen für das Reichsbanner gab, schloß er seine Ausführungen mit einem warmen Appell an die anwesenden Führer zur Geschlossenheit und Aktivität im Reichsbanner.

In der Aussprache erklärte Kamerad Franke, Vorsitzender des Ortsvereins Dresden, daß er mit den Ausführungen des Kameraden Haufe einverstanden und von den Verhandlungen des Bundesrats im allgemeinen befriedigt sei. Er betonte aber, daß mit Rücksicht auf den Ernst der politischen Lage im Gau Ostsachsen noch manche Arbeit im Reichsbanner zu leisten wäre.

Nachdem noch Kamerad Witt (Magdeburg) für die Bundeszeitung geworben und um Mitarbeit bei der Inseratensammlung in der Gaubeilage der Bundeszeitung gebeten hatte, schloß der Kreisführer, Kamerad Kmetzsch die wohl wichtigste und interessanteste Kreissitzung mit dem Bundesgruß Frei Heil! –

Willi Scholz.

Aus den Ortsvereinen

Meißen. Die am 19. September in Meißen im Saale des Gewerkschaftshauses stattgefundene Mitgliederversammlung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold war gut besucht. Kamerad Wende eröffnete sie und teilte mit, daß vom Gauvorstand Kamerad Haufe (Dresden) anwesend sei.

Kamerad Wende nahm sodann Gelegenheit, auf die letzten Vorgänge in der Stadt Meißen einzugehen. Er betonte mit aller Schärfe, daß es keine Verbrüderung zwischen den Kommunisten und ihrer sogenannten „Antifa" und dem Reichsbanner geben könne. Dieselben Elemente, die heute bei den Kommunisten nach Einheitsfront rufen, waren es, die in Berlin seinerzeit beim Reichstreffen des Reichsbanners alte Kameraden und Genossen angespuckt, geschlagen und beschimpft haben. Kommunisten sind es, die fortgesetzt Reichsbannerkameraden belästigen und schmähen. Mit dieser Gesellschaft kann es darum keine Gemeinsamkeit geben. Das Reichsbanner als republikanische Schutz- und Wehrorganisation mische sich zudem nicht in politische Dinge ein, die zwischen den Parteien, vor allem der SPD. und den Kommunisten, auszutragen sind. Die Ausführungen des Kameraden Wende fanden allgemeine Zustimmung.

Kamerad Haufe unterstrich die Darlegungen Wendes noch besonders. Er betonte, daß kein Anlaß zu einer Nervosität vorhanden sei. Das Reichsbanner müsse darauf bedacht sein, sein Ansehen stets zu wahren und schärfste Disziplin zu halten. Besonders große Aufgaben stehen uns gerade in der nächsten Zeit bevor. Dann kommt es darauf an, Geschlossenheit zu zeigen und dem Gegner Respekt abzuzwingen. Dem Gauvorsitzenden wurde ebenfalls Beifall gezollt.

Die Aussprache war lebhaft und von ausgezeichneter Sachlichkeit getragen. Von verschiedenen Rednern wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Taktik der Nationalsozialisten äußerst raffiniert sei und daß es darum gelte, nicht auf Provokationen zu reagieren. Die Kommunisten fielen zwar stets auf die Taktik der Nationalsozialisten herein. Den Kommunisten kommt es aber noch darauf an, in die geschlossenen Reihen der Meißener Arbeiterschaft und der Republikaner Zwiespalt durch eine Führerhetze hineinzutragen. Dagegen müsse man sich von vornherein entschieden zur Wehr setzen. Das Verhalten der Polizei in Meißen, sowie auch ihrer Leitung, wurde übereinstimmend scharf kritisiert. An die Mitglieder der Sozaldemokrati-

Wirbst du Leser; hast du schon ein neues Mitglied gewonnen? Bedenke, es ist Werbemonat!

Ist dein Mitgliedsbuch in Ordnung? Hast du schon dein Bild und deine Unterschrift auf der zweiten Seite?

Inserate aus dem Gau Westsachsen (Zwickau)

Crimmitschau

Restaurant
Konsumverein
Hermann Schmutzler
Herrengasse 13
Verkehrslokal 5666
d. organisierten Arbeiterschaft.
Sitz des Reichsbanners

Restaurant 5665
Sängerhalle
Besitzer: Paul Bachmann
Fernruf 3279 ● Johannisplatz 4/5
Empfehle allen Vereinen und Familien meine geräumigen Lokalitäten z. gefl. Benutzung

Reichenbach

Volkshaus Reichenbach i. V.
Markt 5
5670 Fernruf 3161
Gute preiswerte Küche, Fremdenzimmer, Verkehrslokal des Reichsbanners u. der organisierten Arbeiterschaft

Werdau

Restaurant zum Brühl
5667 Verkehrslokal des Reichsbanners und der freien Gewerkschaften. Besitzer Curt Walther

Zwickau

Deine beste Waffe
im Kampfe **gegen den Faschismus**
5676 ist das **Sächsische Volksblatt.**
Lies es und sorge für weiteste Verbreitung

Bekleidungshaus Max Schiff Nfl.
Billigste Bezugsquelle für Qualitätsware

Gewerkschaftsheim
Crimmitschauer Str. 17 / Volkshausplatz / Tel. 5233
Das Unternehmen der freien Gewerkschaften

Restaurant Brauerschlößchen
Inhaber **Hans Schwedler,** Schloßstraße 2
Verkehrslokal des Reichsbanners

Kulmbacher Bierstuben (Edelweiß)
Römerstraße 20 ● Bes. Paul Hein
Angenehmer Familienaufenthalt
Große Vereinszimmer 5663

Planitz

Gesellschaftsfahrten
5669 auf Schnell-Lieferwagen führt preiswert aus
GUIDO KAISER Planitz Fernruf 2803

5668
Restaurant Deutsches Haus
Planitz O. Inh. Arno Martin Fernspr. 3837
empfiehlt seine Lokalitäten und Kegelbahnen

Plauen

Die Volksbuchhandlung in Plauen
die Bezugsquelle für gute Bücher, Festabzeichen, Fackeln usw. T II 5672

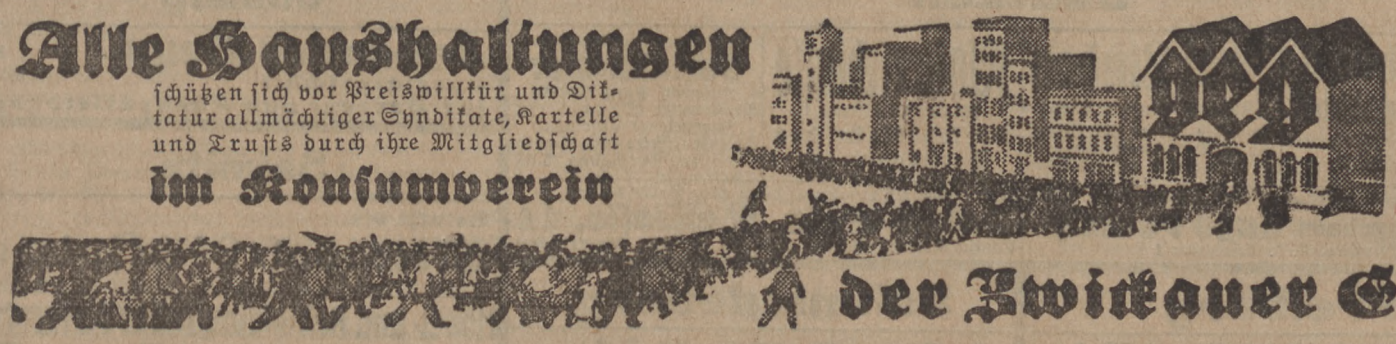
Gewerkschaftshaus
Pausaer Straße Nr. 95 3969
Größte und beste Speisewirtschaft am Platze
Hauptverkehrslokal des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold

Kameraden, kauft bei den Inserenten!

Aue

Hotel Stadtpark Bockauer Straße — Tel. 283
Bes. Paul Häußler
Anerkannt gute Küche — Preiswerte Fremdenzimmer
Ballsaal — Vereinszimmer — Angenehme Gaststätten
5675

Alle Haushaltungen
schützen sich vor Preiswillkür und Diktatur allmächtiger Syndikate, Kartelle und Trusts durch ihre Mitgliedschaft
im Konsumverein



Wirtschaftliche Macht
bringt der Zusammenschluß in Konsumgenossenschaften. Jeder Reichsbannerkamerad ist daher Mitglied in einem
Konsumverein
der Zwickauer Einkaufsvereinigung

schen Partei wurde appelliert, in großer Zahl dem Reichsbanner beizutreten, um noch wirksamer als bisher zum Schutze der Republik beitragen zu können.

Nach kurzen Schlußworten der Kameraden Wende und Haufe fand die Versammlung gegen 10 Uhr ihr Ende.

Wir sind davon überzeugt, daß die Geschlossenheit des Reichsbanners und der immer wieder betonte Wille, sich mit den Kommunisten in keiner Weise abzugeben, einen starken Eindruck machen wird. Bei den Nationalsozialisten dürfte die ruhige Entschlossenheit des Reichsbanners wohl den nötigen Eindruck machen.

Sebnitz. Am 9. September 1930 fand eine gut besuchte Mitgliederversammlung statt. Es wurde zu der Frage der Staatspartei Stellung genommen. Die Versammlung beschloß ferner, sich an dem Kreistreffen in Bad Schandau zu beteiligen. Für das Winterhalbjahr wurde die Abhaltung von Vorträgen beschlossen. Auf der Finkenbaude soll ein Kameradschaftsabend abgehalten werden. —

*

Kreis Meißen.

Die Wahlen sind vorüber. Sie brachten den Hakenkreuzlern den erwünschten Erfolg weit über die gehegten Erwartungen hinaus. Das Wahlresultat bedeutet eine Ueberraschung für alle Parteien. Die Stärkung des Faschismus ist offensichtlich, wenn dies auch nur in der Hauptsache auf Kosten der rechtsstehenden bürgerlichen Parteien geschehen ist. Der Terror auf der Straße wird zunehmen, wenn die Republikaner weiter wie bisher in sträflicher Gleichgültigkeit diesem Treiben gegenüberstehen. Die Zusammenstöße in Meißen wie in Großenhain vor und während der Wahl zeigen, daß eine andre Aktivität der auf demokratischem Boden stehenden Parteimitglieder notwendig ist. Sich auf die Polizei allen zu verlassen, ist ein Unding, da

Kameraden
berücksichtigt bei euern Einkäufen
die Inserenten des Reichsbanners

diese ja meist erst nach erfolgten Angriffen und Anpöbelungen einschreiten kann. Hier kann nur eins helfen, die organisierte Abwehrbewegung stärken! In diesen Tagen müßte ein Zustrom von Tausenden zum Reichsbanner erfolgen. Alle andre Vereinstätigkeit müßte jetzt etwas zurücktreten. Die Arbeiterbewegung leidet an Ueberorganisation. Partei- und Gewerkschaftsbewegung stehen im Vordergrund. Als dritte in der Reihe der bevorzugt zu unterstützenden Organisationen müßte das Reichsbanner stehen. Statt dessen war es bisher ein Stiefkind in der Bewegung, so etwas wie ein notwendiges Uebel. So kann es geschehen, daß in Sachsen jede organisierte Banditenbande friedliche Angehörige der so großen freien Arbeiterbewegung in Sachsen anpöbeln und überfallen kann. Ist es nicht beschämend, wenn am hellichten Tage Hakenkreuzler ungeniert den Versuch unternehmen können, Reichsbannerleuten die Abzeichen abzureißen, wie dies am Freitag in Großenhain geschah. Während Reichsbannerleute sich in Gefahr begeben und selbst ihr Leben aufs Spiel setzen, findet sich so manches kräftige Partei- und Gewerkschaftsmitglied, Arbeitersportler u. a. lieber am Skat- oder Billardtisch ein. Manche überflüssige Vereinsmeierei müßte jetzt eingedämmt werden. Gilt es doch jetzt, in verstärktem Maße auf der Wacht zu sein für die Demokratie. Mehr wie je muß der Ruf erschallen: Hineinins Reichsbanner! Dies ist der beste Weg und das beste Mittel, den politischen Strolchen der Straße das Handwerk zu legen.

Zöllner, Kreisführer.

*

Berichtigung.

Im Bericht des Ortsvereins Freiberg i. Sa. über meinen Vortrag vom 30. August ist folgender Satz enthalten: „Er wies auf den Nazi-Führer Fabrikanten Mutschmann in Plauen hin, der seine Arbeiter weit unter Tarif bezahle." Diese Behauptung ist von mir nicht aufgestellt worden; ich habe für eine so allgemein gültige Feststellung dieser Art keine Belege. Wahr ist, daß ich über Mutschmann einige Sätze vorgelesen habe, die in der Broschüre „Der Nationalsozialismus. Der Weg ins Chaos." (Herausgegeben vom Reichsgeneralsekretariat der Deutschen Zentrumspartei) enthalten sind. Dort heißt es: „Der bekannte Geldgeber Hitlers, der Fabrikant Mutschmann (Plauen), ist wegen Lohndrückerei und Lohnhinterziehung bekannt. Statt der tariflichen 74 Mark zahlte er nur 25 Mark, einer armen Arbeiterin ließ er ständig zuwenig Lohn in ihr Lohnbuch eintragen, die Zuschläge für Ueberstunden und Nachtarbeit enthält er vor, eine Tariferhöhung, die am 13. 3. 1927 in Kraft treten sollte, wurde erst vom 12. 4. an gezahlt." Dr. Rudolf Karisch.

Sterbetafel.

Es verstarben die Kameraden

Otto Jurke, Ortsverein Dresden,

H. F. Grebner, Ortsverein Meißen.

Ehre ihrem Andenken!

Inserate aus Ostsachsen (Dresden) und dem Gau

Wer sparen will, kauft bei Alsberg 5794

TIETZ Das Warenhaus am Postplatz

Für unsere auswärtige Kundschaft! Wir vergüten eine Fahrt 3. Klasse bis zu 50 km bei einem Einkauf von 30.- Mk. an gegen Vorzeigung der gelösten Rückfahrkarte an unsrer Kasse 3 im Zwischenstock

Messow & Waldschmidt Wilsdruffer Straße 11—15 Bekannt für gute Qualitäten und billigste Preise 5750

Musikinstrumente, Trommeln, Trommelflöten, Trommelfelle, Signalhörner, Martins-Fanfaren, Lyras billigst 5704 Lorenz, Lüttichaustr. 6 Alle Reparaturen. Fernruf 10129

Fahrradhaus „Frischauf" Könneritzstraße 17 Motorräder, Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechapparate. Weitgehendste Zahlungserleichter.

Jacob SCHUH-GESELLSCHAFT M. B. H. WETTINERSTR. ECKE POSTPLATZ AMALIENSTR. ECKE SERRESTR. DRESDEN-N. LEIPZIGERSTR 83 das große Dresdner Schuhspezialhaus 5747

„Gewog" Gemeinnützige Wohnungs- und Heimstättengesellschaft für Arbeiter, Angestellte u. Beamte Dresden-N. 23, Kopernikusstraße 74 Tel. 50030 und 56120, Straßenbahnlinie 15 bis Haltestelle Industriestraße, betreibt Wohnungsbau und Wohnungsvermietung 5709

Erlen-Klause Erlenstraße 22 Ecke Johann-Meyer-Straße Jeden Freitag, Sonnabend und Sonntag 5708 KONZERT Verkehrslokal des Reichsbanners u. d. Arbeitersportler Familie Arndt

KOPPEL Schulterriemen Versand auch nach ausw. Lederwaren — Reiseartikel 5705 E. Güldner Kl. Plauensche Gasse 11 Rähnitzgasse 17

Sport-Stickereien Banner, Wimpel fertigt an Ad. & A. Zschernig Dresden-A. 1 30, Grunaer Straße 30 Ruf 10815 5701

Arbeiterheim Trachenberge Tel. 57762 Marienhofstr. 76, Lin. 12, 6, 3. Verkehrslokal d. RB. u. SPD. Große u. kl. Vereinszimmer Gute Speisen und Getränke Jeden Sonntag 5871 Musikalische Unterhaltung

MEHL T. BIENERT GRIES

Franz Bernert Lüttichaustr. 13 — Tel. 10771 empfiehlt dem Reichsbanner und der SPD. sein Lokal 5711

Tanz- und Gaststätte Zum Reichsbanner 5870 Bischofsweg 9 Speisen und Getränke zu mäßigen Preisen Neue Bewirtung

Spezialgeschäft für Haus- u. Küchengeräte, 5883 Geschenk-Artikel Leder-, Korb- u. Spielwaren Steinhart & Kahlenberg Trachenberger Straße 23 Fernruf 51567 Edeka-Rabatt-Marken 6 Proz.

Kredit bis zu 24 Monaten Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung Schuhe, Wäsche, Möbel usw. 5751 M. Langer Frauenstraße 12, 1 Tr.

Volkshaus Ost Schandauer Straße 73 — Telephon 31725 Speisen und Getränke in bekannter Güte Jeden Freitag Schlachtefest Jeden Sonntag Künstler-Konzert Spezialausschank: Dresdener Felsenkeller-Biere Pächter Otto Freudemann 5886

Paul Kaden Sportbekleidung Dresden-Pieschen Torgauer Straße 33 5784 Ruf Nr. 53507

Wenn's keiner macht 5707 Möbel aller Art Oswald Machts Kaulbachstraße 31

Buchdruckerei Beßner, Dürerplatz 19 5703 liefert alle Vereins- u. Privatdrucksachen

Kauft bei den Inserenten des Reichsbanners

Dresdener Volkshaus G. m. b. H. Schützenplatz, Ritzenbergstraße und „Volkswohl-Trianonsäle" Wir liefern in unseren Betrieben zu mäßigen Preisen jederzeit die besten Speisen und Getränke und ersuchen um werten Besuch 5762

Restaurant Stadt Döbeln Mathildenstr. 40 / Ruf 10040 Inh. Arno Coldiz Verkehrslokal des Reichsbanners

Volkshaus West, Hebbelstraße 35 (Arbeiterheim Cotta), Telephon 27681 Saal, Vereinszimmer, Kegelbahn Speisen und Getränke in bekannter Güte Freitags, Sonnabends u. Sonntags Unterhaltungsmusik Allen Reichsbannerkamer. zur frdl. Einkehr herzl. empfohlen 5795 Der Heimwirt: G. Gottlöber

Mützenfabrikant Padberg Luisenstraße 70 5706 liefert Reichsbannermützen

Freital

ECKSTEIN 5754 Unerreicht preiswert in Textilwaren und Haushaltartikel

Radeberg

Hotel Deutsches Haus Bahnhofstr. 17. Fernruf 1129 Inhaber Felix Stolz Verkehrslok. d. Reichsbanners u. der freien Gewerkschaften

Drogerie — Farben Photo-Heine 5733 Oberstraße 2 empfiehlt seine Spezialitäten

Schurig's Bierhalle Pulsnitzer Straße 24 Angenehmer Aufenthalt Das gute Bier 5734

Restaurant 5735 Gambrinus Inhaber: E. Düring Pirnaer Straße 3 Empfehle meine Lokalitäten ff. Biere, Speisen u. Getränke

Dippoldiswalde

Schützenhaus Inh.: M. Hönig Neu! Tanzpavillon Neu! Jeden Sonntag Freitanz Groß. u. kl. Saal. / Vereinszimmer. / Anerk. gute Küche. Solide Preise 5788

Restaurant Gambrinus Gr. Wassergasse 52 ff Biere, gute Bewirtung Das Verkehrslokal der Arbeiterschaft 5790 F. Schindler und Frau

Riesa

Bezirks-Konsum- und Sparverein „Volkswohl" e. G. m. b. H. Riesa 5762 Jeder überzeugte Republikaner ist Mitglied des Konsumvereins und deckt seinen gesamten Bedarf nur dort Anmeldungen werden in jeder Verteilungsstelle entgegengenommen

Forsthaus Radeberg Forststraße 31 Verkehrslok. d. Reichsbanners Angenehm. Familienaufenth. ff Speisen und Getränke 5737 Geschw. Weise

Zigarrenhaus E. Meier 5736 Hauptstraße 33 Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabake

Unterstützt die Inserenten des Reichsbanners!

Hut-Heinz Hauptstraße 43 Spezialhaus für Damen- u. Herrenhüte Herrenartikel 5786

Pelzwaren, Hüte, Mützen, Handschuhe und Schirme stets preiswert und reell bei 5789 Alfred Thümmel, Markt

Großenhain

Wo werden Sie gut bedient? Im 5742 Baum Consum-Verein Grossenhain

Gewerkschaftsheim Radeburger Straße 4 Telephon 328 Verkehrslokal des Reichsbanners und d. organisierten Arbeiterschaft 5744

Emil Kunz, Friseur Steinweg 19 5743 Seifen, Parfümerien. Reelle Bedienung

Zittau

L. Wolf Söhne 5869 Kaufhaus für Küche u. Haus, Spielwaren

Meißen

Republikaner lesen 5833 die Volkszeitung in Meißen, Großenhain Riesa usw.

Anfertigung guter und preiswerter Drucksachen Meissen Ruf 2541

Konsum-Verein Meißen E. G. m. b. H. 5752 Jeder überzeugte Republikaner ist Mitglied seines Konsum-Vereins. Anmeldung kann in jeder Verteilungsstelle erfolgen.

Restaurant Friedenshain Inh. Kamerad K. Fischer Verkehrslokal des Reichsbanners Meisetal. Tel. 3786 Schöner Saal und Vereinszimmer 5753

Stolpen

Gasthaus Hermann Hoffmann Unterhalb der Burg Angenehmer Aufenthalt Verkehrslokal d. Reichsbanners u. der organisierten Arbeiterschaft 5793

Heidenau

Restaurant „Zur Börse" Mühlstraße 6 Inhaber: Otto Häcker Verkehrslokal des Reichsbanners ff. Biere, Speisen u. Getränke

Pirna

W. JURMANN 5796 Markt 14, Schössergasse 1 Damen-, Herren- und Knaben-Bekleidung ● Herrenartikel

Volkshaus „Weißes Roß" Pirna 5797 Verkehrslokal des Reichsbanners

Cossebaude

Emil Marschner Dresdener Straße 16 Fachgeschäft für Haus- und Küchengeräte Eisenwaren, Werkzeuge

Adolf Hoppe Heinrichstraße 7 — Ruf 131 Damen- und Herrenfriseur

Polster- u. Leder-Prietzel Dresdener Straße 20 5739 Polstermöbel, Lederwaren (Geschenkartikel) Schuhmacher-Bedarfsartikel — Reparaturwerkstatt

Kameraden, berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten der Gaubeilage!

Bautzen

Volkshaus „Zur Sonne" empfiehlt all. Kameraden seine Lokalitäten 5758

Drei Linden Inhaber Walter Dietz Empfehle meine Lokalitäten für alle Art. Veranstaltungen Küche u. Keller lief. das Beste

Klosterschänke An der Petrikirche 1 Verkehrslokal des Reichsbanners

Einkehrhaus und Konzertlokal Schloßkeller Inhaber Fritz Bertko Preiswerter Mittagstisch Angenehmer Aufenthalt Fremdenführer stelle ich gern zur Verfügung 5756

Richtig und preiswert kauft man stets im 5759 Bekleidungshaus Hugo Pachaly Bautzen, V. d. Schülertor 1

5760 Die Unterhaltungsstätte aller Volksschichten Palast-Café, Kaiserstr. 11 Täglich Konzert, Variété-Einlagen u. Tanz. Eintritt frei

Coswig

Johannes Heun Spezialgeschäft für Herren- und Knabenkleidung 5741

Sebnitz

Besucht die Metropol-Lichtspiele

Freiberg

Das bekannte Ballhaus Union Willy Fischer 5738 Treffpunkt der organisierten Arbeiterschaft

Schmiedeberg

Max Reißig Nchf. 5787 Inhaber: Oswald Wolf Empfehle täglich frische ff. Wurst- und Fleischwaren

Möbel- und Bekleidungshaus Pankratz Lange Straße 43 5791 Günstigste Bezugsquelle für alle